

Berliner Nacht der Solidarität des Aktionsbündnis
gegen AIDS am 28. Juni 2011



Das Aktionsbündnis gegen AIDS, der Weltfriedensdienst e.V. und die Gebärdenfabrik laden zu Kurzfilmen zum Thema HIV/Aids ein. Der Eintritt ist frei, eine Gebärdensprachübersetzung vorhanden.

Vier Filme – ein Thema

am Dienstag, den 28. Juni 2011, 19 Uhr

im Cafétheater Schalotte, Behaimstraße 22

Diskussion mit den Filmemachern

informeller Austausch bei afrikanischem Essen

Der in Südafrika produzierte Film **„Read the Signs“** von Gehörlosen für Gehörlose entstand im Rahmen des Projekts „Steps for the Future“, einer HIV-Präventionsinitiative, die vom Berliner Weltfriedensdienst e.V. unterstützt wird.

„Red Ribbon around my House“, ebenfalls eine „Steps for the Future“-Produktion, zeichnet das Portrait einer humorvollen, mutigen und bestimmten Frau, die sehr offen darüber spricht, HIV-positiv zu sein.

„Ein Märchen...“ war der Beitrag der Berliner Gebärdenfabrik zum diesjährigen Wettbewerb „Tongue Stories“ der Europäischen Kommission zur Bedeutung von Fremdsprachen. Das Märchen in Gebärdensprache über die erste Liebe eines Jungen appelliert auf eine besondere Art an die Zuschauer, sich vor HIV/Aids zu schützen.

Der auf realen Erlebnissen beruhende Film **„Sie nennen mich Smiley“** erzählt die Geschichte der jungen Südafrikanerin Zanele, die auf tragische Weise mit dem HI-Virus infiziert wurde. Sie ist heute aufgrund ihres mutigen Einsatzes und Engagements für obdachlose und verwaiste Jungen und Mädchen ein Vorbild für Millionen Menschen.

Der Schauspieler Okan Seese und die Regisseurin Ute-Sybille Schmitz von der Gebärdenfabrik sowie Marianne Gysae, WFD-Mitarbeiterin bei „Steps for the Future“, werden kurz in die Filme einführen und an der anschließenden Diskussion teilnehmen.

www.in9monaten.de

